

15.06.2020

**Dezernat 3 - Bau, Umwelt und Forst
Kreisforstamt**

**Modellregion Südschwarzwald/Waldshut - Bewirtschaftung geschädigter Wälder im
Klimawandel**

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	01.07.2020	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr begrüßt die Ausweisung einer Modellregion Südschwarzwald / Waldshut, in der ein Musterkonzept für einen Strategiewechsel in der Bewirtschaftung der durch den Klimawandel massiv und großflächig geschädigten Wälder erarbeitet werden soll.

Sachverhalt:

Anlass

Häufiger auftretende Extremwetterereignisse mit starken Regenfällen, längeren Dürrephasen und Trockenheit hinterlassen deutliche Spuren im Ökosystem Wald. Sturm-, Käfer- und Dürreschäden verursachen große Schadholzmengen und bedrohen ganze Waldbestände. Im landesweiten Vergleich ist der Landkreis Waldshut mit seiner sonnenexponierten Lage im Südschwarzwald besonders betroffen: Mit einem hohen Anteil zufälliger Nutzungen, vielen abgestorbenen Waldbeständen und Kahlfleichen, massiven Problemen beim Holzabsatz und fehlender Liquidität v.a. den Kleinprivatwaldbesitzern. In der Folge wird sich das Landschaftsbild deutlich ändern.

Auch in anderen Teilen des Landes zeigt sich, dass die Vermehrung der Borkenkäfer und die Entstehung größerer Schadflächen nicht mehr flächendeckend verhindert werden können. Die Situation folgt im Grundsatz der Gefährdungs- (Vulnerabilitäts-) Prognose der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, jedoch mit einer wesentlich höheren Dynamik.

Die vorhandenen Konzepte und Ressourcen reichen im dritten Schadensjahr in Folge nicht mehr aus, um die krisenhafte Situation zu bewältigen und die Schäden wirksam zu begrenzen. Die bestehenden Förderinstrumente sind nur eingeschränkt wirksam und sehr aufwändig in der Umsetzung. Es fehlen zudem örtlich passende Visionen für den klimastabileren Zukunftswald.

Zielsetzung

Herr Minister Hauk hat sich im Mai 2020 in zwei Terminen vor Ort einen Eindruck von der aktuellen Situation im Landkreis Waldshut gemacht und die Einrichtung einer Modellregion initiiert, in der wirksamere Strategieempfehlungen zur Bewältigung der schnell voranschreitenden Klimafolgeschäden erarbeitet und ggfs. erprobt werden sollen.

Am Beispiel der Region Südschwarzwald / Waldshut, soll eine „Blaupause“ erstellt werden, die dann bei Bedarf auf andere Regionen des Landes übertragbar ist.

Beteiligte

Die Federführung für die Erarbeitung des Fachkonzepts liegt bei der Abteilung 8 Forstdirektion im Regierungspräsidium Freiburg. Weiterhin sind Spezialisten der Abteilung 5 Wald, Nachhaltigkeit, Biobasierte Wirtschaft im Ministerium Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, des Landesbetriebs ForstBW, der Waldgenossenschaft Südschwarzwald und dem Kreisforstamt Waldshut beteiligt.

Auftrag und Ablauf

Das Auftaktgespräch für die Modellregion und die Erstellung des Fachkonzepts findet am 25. Juni 2020 statt.

Folgende Fragestellungen sollen untersucht werden:

- Wiederkehrende Analyse des Schadensumfangs (Kahlfleichen, abgestorbene Waldflächen, Zwangsnutzungen, Vermögensschäden) und Rahmenbedingungen
- Untersuchung der Strategien und Prozesse in der Holzaufarbeitung, -lagerung und -verkauf, Priorisierungen und Schwerpunktbildungen
- Abstimmung mit und zwischen den Waldbesitzenden
- Angepasste Waldbaukonzepte und Strategien zur Wiederbewaldung, zur Arbeits- und Verkehrssicherung
- Stärkung der Zusammenarbeit der Waldbesitzenden
- passende, ggf. erweiterte/modifizierte/neue Förderinstrumente
- Bewusstseinsbildung und Akzeptanz in der Öffentlichkeit und umfassende Konzepte für Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Anschließend soll dann eine Vernetzung und Abstimmung des Fachkonzepts mit Kunden, Externen und Interessensvertretern, Verbänden, Kommunen, betroffenen Fachbehörden, Tourismus, Naturschutz und Medien erfolgen.

Finanzierung:

Durch die Ausführung des vorgeschlagenen Beschlusses entstehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt. Für die modellhafte Erprobung neuer Konzepte ist die Bereitstellung von Fördermitteln des Landes erforderlich.

Dr. Martin Kistler
Landrat